Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 66 (1991)

Heft: 12

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- Forcierung des Könnens an der persönlichen Waffe.
- Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit.

Der Initiator des Weiterausbildungskurses ist Divisionär Andreas Schweizer. Er weilte, sofern es ihm die Zeit erlaubte, einige Male bei den Kursteilnehmern, ebenso an der Übung RESTO im Sälischlössli in Olten. In seinem Referat erläuterte Div Andreas Schweizer die Armeereform 95. Die Abschaffung der Mechanisierten Divisionen resp ihre Umwandlung in Panzerbrigaden waren nur ein Teil der Neuigkeiten, welche uns erwarteten. In seinem rund 30minütigen Referat erläuterte der Div Kdt auch die Menschenführung.

- Wer Menschen führen will, muss Menschen mögen,
- Wer Menschen verachtet, kann keine führen.

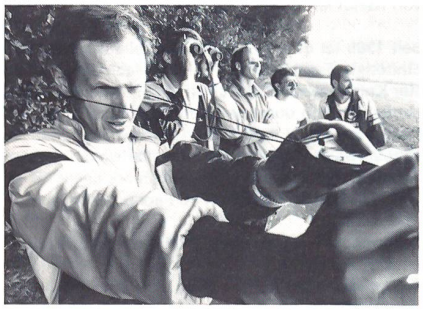
MILITÄRSPORT

Sportleiterkurs der Gebirgsdivision 9 in Langenthal

Das Pilotprojekt – ein Volltreffer

Von Sdt Adrian Boss, Bern

In der Gebirgsdivision 9 soll Sport im *WK/EK* nicht ein leeres Versprechen bleiben: Damit die Sportverantwortlichen in den Verbänden noch besser wissen, worum es geht und was sie ihren Truppen zu vermitteln haben, wurden anlässlich des Patrouillenführerkurses und der Sommerwettkämpfe in der letzten August-Woche auch alle Sportleiter aus den Regimenten und Bataillonen der Geb Div 9 zum ersten Sportleiterkurs nach Langenthal eingeladen und in Theorie und Praxis weitergebildet. Und das Echo zeigte klar: Das Projekt ist ein Volltreffer. Über Jahre wurde jeweils der jüngste Leutnant der Kompanie zum Sportof *«verknurrt»*, egal, ob er ein Spitzensportler war oder zwei linke Füsse und Hände hatte.



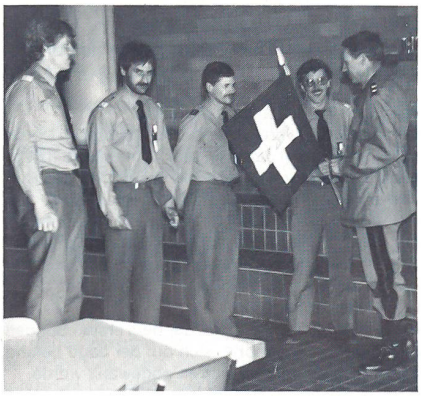
Entsprechend zeigte sich auch das Ergebnis: In den wenigsten *WK/EK* wurde das Versprechen Sport, Anreiz für die Angehörigen der Armee und Voraussetzung für die physische Bereitschaft der Truppe, auch gehalten.
Seit kurzer Zeit muss der Sportleiter nicht mehr einen Offiziersgrad aufweisen – in den Vordergrund gerückt sind richtigerweise die sportlichen Kenntnisse und Fähigkeiten. Mit den Sportleitern soll in den Truppen auch das geforderte Programm seinen festen Platz im alljährlichen Militärdienst finden. Einen weiteren Schritt, dies zu erreichen, wurde von der Geb Div 9 in Langenthal gemacht.
Die Idee hatte Sportof Major Rolf Michlig (Brig/Glis), für die Ausführung war Oblt Manfred Ryf, Turn- und Gewerbelehrer aus Langenthal, verantwortlich. Drei Tage lang wurden 62 Sportleiter aus der ganzen Division und zugeteilten Brigaden theoretisch und praktisch aus- und weitergebildet.
Spiel und Sport in der Halle, Dehnen, Kräftigen, Sport und technische Disziplinen (Orientierungslauf, HG-Werfen, Distanzenschätzen, Geländepunktbestimmen und Schiessen) sowie Spielformen im Gelände (Waldslalom, Baseball, Frisbee) und der Feldtest standen im praktischen Teil auf dem Programm, das mit Vorträgen über die Aufgabe des Sportleiters im *WK/EK* und medizinische Aspekte im Zusammenhang mit dem Sport sinnvoll ergänzt wurde.

Zum Abschluss nahmen die Sportleiter an den Sommer-Wettkämpfen teil und kehrten mit vielen neuen Ideen und Anregungen im Eff-Sack, die in den nächsten *WK/EK* den Soldaten zugute kommen sollen, nach Hause zurück.

Kräftevergleich im Rapsfeld

Sommermeisterschaft der Territorialzone 2

Das noch bernische Zwingen im Laufental war der Durchführungsort. Die aus den Kantonen Aargau, Baselstadt, Baselland, Luzern und Solothurn stammenden Angehörigen der Territorialzone 2 führten am Freitag, 25. Oktober 1991, den Einzelwettkampf und am Samstag, 26. Oktober 1991, den Patrouillenwettkampf durch.
In 6 Kategorien und in den Disziplinen Schiessen, Übungswurfkörper werfen, Orientierungs- oder Geländelauf massen sich die 77 Einzelwettkämpferinnen und -kämpfer.
Am Samstag traten die 88 Patrouillen gegeneinander an. Kat A mit 4er-Mannschaften, Kat C mit 3er-Mannschaften und die Kat D + E mit 2er-Mannschaften.
Unter der Leitung von Sport Of Major Josef Bieri, welcher sich der Infrastruktur des Luftschutzbataillons 17 bedienen konnte, wurde ein reibungsloser Ablauf der Sommermeisterschaften sichergestellt. Als wichtige Neuerung durften dabei erstmals die Schuhe frei gewählt werden.
Zahlreiche Vertreter aus den militärischen und kantonalen Behörden folgten der Einladung von Divisionär Rudolf Zoller, um die freiwillige, ausserdienstliche Wehr- und Kameradschaftspflege miterleben und würdigen zu können.



Die Mannschaft Tg Kp III/27 zum drittenmal Zonenmeister, von links nach rechts: Gfr Urs Blattner, Gfr Albert With, Motf Roland Greub und Oblt André Gloor.

Bedeutet die Armeereform 95 das Rationalisieren der Of-Ordonnanzen? Der Kdt Ter Zo 2, Div R Zoller, beim ID auf Mann.

Gute Laune nach dem Zieleinlauf bei den Drittplazierten im Patrouillenwettkampf, von links nach rechts: Kochgeh Heinz Müller, Gfr Walter Säuberli, Motfhr Marcellus Grab und Kpl Karl Knuchel von der Mot Trsp Kp I/2.

Rosen mit Dornen
Der Sport Of Major Josef Bieri würdigte die Mithilfe der vielen Helfer im Hintergrund, dankte für die Unterstützung der Gemeinden Zwingen und den Jagdgesellschaften für das Benützen von Feldern, Wiesen und Wäldern. Er band ihnen ein Blumenkränzchen. Beim Einzelwettkampf vom Freitag merkte man jedoch, dass dieses Blumenkränzchen auch Dornen hat. An ein paar markanten Punkten des OLs fehlten die Fähnchen, so dass einige Wettkämpfer in der Gegend herumirrten.

Hohe Beteiligung von Landwehr und Landsturm
Bemerkenswert war die grosse Teilnahme von *«Älteren»*. Das Durchschnittsalter im Patrouillenwettkampf betrug 33 Jahre, im Einzelwettkampf 34. Major Arnold Hammer vom Stab Ter Zo 2 aus Biberist war mit knapp 60 Jahren der älteste Teilnehmer.

Die Patrouillenlauf-Sieger
Kategorie A der Heeresklassen: Auszug/Landwehr/Landsturm
Tg Kp III/27 mit Oblt Gloor André, 55, Leutwil, Gfr Blattner Urs, 55, Rombach, Gfr With Albert, 56, Stetten, und Motf Greub Roland, 55, Niederlenz

Kategorie E der Heeresklassen: Auszug/Landwehr/Landsturm
Stab Ter Zo 2 mit Oberstlt Zwicky Hans-Urs, 48, Remigen, und Hptm Brenner Christian, 52, Ägerten

Kategorie D der Heeresklassen: MFD/RKD
Stabskp Ter Kr 21 mit Kpl Mühlethaler Ursula, 48, Pratteln und Kpl Köhli Michèle, 60, Kloten.

Sieger Einzellauf
Kategorie A (Orientierungslauf) den Heeresklassen: Auszug/Landwehr/Landsturm
Oberstlt Zwicky Hans-Urs, 48, Remigen, Stab Ter Zo 2

Kategorie A: (Orientierungslauf) der Gäste (alle Heeresklassen)
Oblt Huber Thomas, 61, Hedingen, Pz Mw Kp V/26

Kategorie D1 (Orientierungslauf) der MFD/RKD
Sdt Leuzinger Liselotte, 66, Frauenfeld, FF Na Kp I/4

Kategorie B (Geländelauf) der Heeresklassen: Auszug/Landwehr/Landsturm
Gfr Baumeler Pius, 58, Sempach, Mun Kp IV/52

Kategorie B (Geländelauf) der Gäste
Gzw Wm Henzer Gerhard, 50, Allschwil, GWK I

Kategorie B (Geländelauf) **ohne Waffen**
Sdt Wüthrich Christian, 70, Gelterkinden, Ls Stabskp 16

Mechanisierte Division 11 erstmals auf dem Waffenplatz Reppischtal zu Gast

Mot Gren Kp 25 verdienter Divisionsmeister

Unter durch den anhaltenden Nieselregen erschwerten äusseren Bedingungen hat die Mech Div 11 auf dem Waffenplatz Reppischtal und in den Waldungen des Mutschellen ihren traditionellen Sommer-Patrouillen-Wettkampf durchgeführt.

Der freiwillige Militärsportanlass stand ohnehin unter besonderen Vorzeichen. Zwar bestanden die Disziplinen wiederum aus Schiessen, Distanzenschätzen und HG-Werfen (das Bestimmen von Geländepunkten fiel dem Nebel zum Opfer); neben der guten Postenarbeit war im stark coupierten Gelände die körperliche Kondition ebenso entscheidend wie sicheres Kartenlesen und der Umgang mit dem Kompass.
Erstmals konnten die Wettkämpfer dieses Jahr in Turnschuhen starten – sicher eine sinnvolle Konzession an den modernen Leistungssport. Einen leichten Vorteil durften sich die mit dem neuen, leichten und treffsicheren Sturmgewehr 90 ausgerüsteten Wehrmänner ausrechnen.
Die rund 320 Wettkämpfer aus der ganzen Ostschweiz hatten in Vierer-Patrouillen einen Parcours über 12,7 km mit einer Höhendifferenz von 260 m zu bestehen; ihnen stand eine neu erstellte Orientierungslaufkarte zur Verfügung.

Wieder siegte die Mot Gren Kp 25
Wie schon letztes Jahr siegte die Mot Gren Kp 25, neu mit Lt Urs Käppeli, Illnau, und den Wachtmeistern Heinz Rüegg, Seuzach, Thomas Rüegg, Effretikon, und Beat Wägeli, Henggart. Zweite wurde mit einem Rückstand von gut zwei Minuten die Patrouille von Oblt Ueli Morf, Kloten (seines Zeichens amtierender Winter-Armeemeister), mit Gfr Konrad Morf, Oberembrach, und den Rdf Christoph Rohr, Elm, und Marc Niggli, Silvaplana. Den dritten Platz in der Kategorie «Einheiten« belegte die Pz Gren Kp IV/28 (Hptm Jürg Wüthrich, Hagendorf, Gfr Urs Tschopp, Sulgen, Pz Gren Roland Forster, Neuwilen, und Pz Gren Egon Schumacher, Mettlen).
In der Kategorie *«Stäbe»* siegte die Patrouille von Oberst Heinz Keller, Magglingen (Stab Rdf Rgt 6), mit Maj Pius Fischlin, Hütten, Maj Dölf Berli, Affoltern am Albis, und Hptm Thomas Raible, vor Hptm Fridolin Vögeli, Würenlingen (Stab Pz Hb Abt 36), und dem Vorjahressieger, Oberst Hans-Rudolf Fuhrer, Meilen (Stab Mot Inf Rgt 25).
Tagessieger aber wurden mit deutlichem Vorsprung die Gäste: Oblt Thomas Huber, Hedingen (Pz Mw Kp V/26 aus der Feld Div 7), mit Hptm Christoph Rennhard, Wallisellen, Sdt Peter Hofmann, Winterthur, und Sdt Thomas Rennhard, Appenzell.

Freiwilligkeit im Vordergrund
Vor zahlreichen Behördevertretern und weiteren Gästen aus Politik und Militär betonte Divisionär Hans Rudolf Blumer, Kdt der Mech Div 11, den hohen Stellenwert des freiwilligen Wehrsportes im Rahmen der Milizarmee. Der Milizgedanke spiele in der Armee genauso wie in der Politik, in Institutionen und Vereinen: *«Man wird aufgefordert, etwas zu tun, doch der Lohn ist nicht immer eine Medaille.»*
Blumer verabschiedete im übrigen nach acht Jahren den bisherigen Sport-Of der Mech Div 11, Maj Kurt Stämpfli, Rorschacherberg; er wird ersetzt durch Hptm Ruedi Turnheer, Zürich. Info Gr Mech Div 11

✠

Sommerwettkämpfe der Armeeübermittlungstruppen, der Transporttruppen, der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen sowie der Festungswachtkorps

PAWEKA in Kloten

Viel Spass an Fahrrad- und Puch-Parcours und starke Leistungen

Ausdauer, Geschicklichkeit, Treffsicherheit, Schnelligkeit und Kenntnisse im Kartenlesen waren am 14. September in Kloten-Bülach gefragt: Rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kämpften an den traditionellen Patrouillen-Sommerwettkämpfen (PAWEKA) um Trophäen und interessante Preise.

Wer den Orientierungs- und den Crosslauf, den Bike- und den Puch-Parcours am schnellsten absolvierte und dazu im HG- und Sturmgewehrschiessen gut traf, dem – sowie jeweils dem Paar auf Rang 4 – winkte ein **Helikopterflug**. Die Organisatoren um den neuen Wettkampfkommandanten, Oblt Peter Beyeler von Bremgarten/BE, der erstmals Regie führte, sorgten einmal mehr für hervorragende Bedingungen und einfallsreiche Attraktionen.

Auf dem neuen Armee-Fahrrad
Neben den vier herkömmlichen Disziplinen mussten die Mannschaften auf dem neuen Armee-Fahrrad und in einem Puch ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Diese beiden Posten lösten bei den Teilnehmern denn auch die grösste Begeisterung aus.

Major und Gefreiter aus der Ostschweiz
Das beste Gesamtergebnis in den sechs Disziplinen erreichte das Duo Major Helbling/Gefreiter Müller (Fest Kr 32) aus dem sanktgallischen Azmoos, das sich damit den Meisterpokal des Festungswachtkorps sicherte. Die bessere Zeit im OL und die höhere Trefferquote im Schiessen gaben den knappen Ausschlag gegenüber der zweitplazierten Mannschaft von Korporal Sarret/Gefreiter Joseph (Fest Reg 11) aus der Westschweiz.

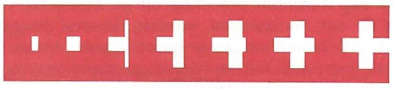
Berner Duo in Landwehr/Landsturm
Die stärkste Patrouille der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen (Wachtmeister-Tandem Zürcher/Kissling [Sch Füs Kp 839] aus dem Bernbiet) stand bei der Landwehr und dem Landsturm zuoberst auf dem Treppchen.

Dreifacher Sieg der Uem RS 262
Erstmals waren Teilnehmer aus den Schulen eingeladen, am PAWEKA teilzunehmen. Sieger bei der Premiere wurde das Soldaten-Duo Schwendemann/Studer (Safenwil/Weisslingen) aus der Uem RS 262, das sich den Heimvorteil zunutze machte. Das Korporal-Team Spiess/Woelfle (Lausen/Kilchberg) und die Soldaten-Equipe Huwiler/Knill (Baar/St. Gallen) sorgten dafür, dass die weiteren Podestplätze ebenfalls in der Klotener Rekrutenschule, die das Gros der Teilnehmer stellte, blieben.

MFD und Gäste
Die MFD-Konkurrenz war schon am Start entschieden: Das routinierte Paar Kpl Köhli/Kpl Mühlethaler hatte keine Konkurrenz. Dennoch zeigte das zürcherisch-baslerische Duo eine – wie gewohnt – starke Leistung.
Auch bei den Gästen siegten keine Unbekannten: Das Zürcher Team von Grebel/Baracchi (Füs Kp I/269) stand ebenfalls nicht zum erstenmal am Start einer militärischen Sommermeisterschaft und dominierte dank seiner Routine.

abz

700 Jahre/ans/anni/onns Confœderatio Helvetica



Schweiz ... ich liebe Dich!

Von Geneviève Aubry, Tavannes

Ist es heute noch möglich, allen Ernstes zu erklären, man liebe die Schweiz, ohne Gefahr zu laufen, als Person mit verschrobenen und veralteten Ansichten betrachtet zu werden? Warum werden gerade im Jubiläumsjahr unserer Eidgenossenschaft unsere helvetischen Institutionen angegriffen, gar zerstört?
Es gehört scheinbar zum guten Ton, die Schweiz der Geldwäscherei zu bezichtigen, als Dreh- und Angelpunkt der internationalen Waffenschieberei zu verklagen oder angesichts der Flüchtlingswelle und der Drittweltprobleme den Schweizer als egoistisch, sein Land als Horde korrupter Bänkler und Politiker darzustellen. Mit unnachahmlicher Beharrlichkeit hängt die Presse an den Lippen fragwürdiger Personen, welche aus Profilierungssucht nicht zögern, den Ruf der Schweiz in den Dreck zu ziehen. Leider schweigt die Mehrheit des Schweizervolkes vor all diesen Anklagen und Schmährufen – warum?
In ihrem Wohlstand verliert die Schweiz ihre Identität. Mit den grossen Problemen unserer Zeit ringend, wird sie durch Nihilisten geprügelt, ohne dass diese echte Lösungssätze oder visionäre Ideen einbringen könnten. Ist die Schweiz aber wirklich die *«Schande»* Europas? Unsere Gesetzgebung über Geldwäscherei ist zurzeit die schärfste im gesamten internationalen Vergleich. Der Ausländeranteil in der Schweiz ist im europäischen Vergleich der absolut höchste, und wir zeichnen uns durch hohe Zuwendungen an eine wirkungsvolle, sachbezogene Entwicklungshilfe aus. Es ist richtig, dass unsere weitgefassten, demokratischen Rechte nicht in der Lage sind, jede Fehlleistung zu verhindern. Ebenso sicher ist, dass die Presse und die Verwaltung ein ständig anwachsendes Machtpotential darstellen. Mit starken Vertretern in der Regierung ist die Schweiz nach wie vor ein regier- und führbares Land.
«Schweiz, ich liebe Dich» – Ob es wohl eine Utopie ist, sich dermassen auszudrücken, währenddem politische Umstürze, Kriege oder Umweltkatastrophen die Welt auf den Kopf stellen – wir aber gleichzeitig verschont bleiben?
In der Tat leben wir auf einer Insel des Wohlbefindens, wo alles perfekt funktioniert, wo glückliche Bürger leben – oder habe ich nur geträumt, dass man im Ausland Lust auf dieses Land hat, dass man es als ideales Vorbild, als Modell nimmt?
Anlässlich des 700. Geburtstages unserer Schweiz wünsche ich mir, dass der Bund mit seinen Einwohnern den Mut wiederfindet. Den Mut, der während 700 Jahren unseren Durchhaltewillen prägte und uns Kraft verlieh. Auf dass wir mit lauter, klarer Stimme wieder offen bekennen können: *«Schweiz, ich liebe Dich!»*

Aus «Trumpf Buur» August 91

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

Marsch 91 – 460 Kilometer zu Fuss

Einmalige Reise der Ostschweizer Marschgruppe

Von Trudi Erb, Oberstammheim

Der Landsgemeindeplatz in Appenzell war am Samstag, 17. August, das abschliessende Ziel eines 16tägigen Fussmarsches durch die Schweiz. Braungebrannt, mit zweiwöchigen Stoppelbärten als Einheitslook, aber in bester Verfassung, wurden die 16 Männer und zwei Frauen von ihren Angehörigen in die Arme geschlossen.

Angefangen hat dieses ganz besondere Unternehmen schon vor zwei Jahren als Idee von Gruppenpräsident Ueli Erb, Wila. Nachdem die Generalversammlung der rund 50 Mitglieder umfassenden